UKD Universitätsklinikum Düsseldorf

hhu Heinrich Heine Universität Düsseldorf

iGOBSIS

Gewaltopfer- Beweissicherungs- und -Informationssystem

Weiterführung des iGOBSIS-Konzeptes

zur Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen, flächendeckenden Vertraulichen Spurensicherung (als „Krankenbehandlung" im Sinne der §§ 27, 137k SGB) in Nordrhein-Westfalen.

Mit finanzieller Unterstützung der Landesregierung Nordrhein-Westfalen.
Gefördert durch das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

„iGOBSIS“

= intelligentes Gewaltopfer-Beweissicherungs- und Informationssystem

(http://gobsis.de)

iGOBSIS

Herzlich Willkommen bei iGOBSIS (intelligentes Gewaltopfer-Beweissicherungs- und – Informationssystem), dem Informationssystem für Ärztinnen und Ärzte zur Versorgung von Gewaltopfern. Es führt Sie durch Diagnose, Dokumentation, Spurensicherung und psychosoziale Weiterleitungsangebote. Auch Opfern von Gewalt bietet gobsis.de hilfreiche Informationen.

Wir bieten unsere iGOBSIS-Schulungen **digital** an. Die Schulungen finden ab einer Mindestteilnehmerzahl von 5 Teilnehmer*innen statt. Die aktuellen Schulungstermine finden Sie hier .

Alternativ hierzu bieten wir Ihnen unser Schulungsvideo und unser Testsystem an.

Die Zugangsdaten zum Testsystem inkl. einer ausführlichen Anleitung erhält jede/r Projektteilnehmer*in per Mail.

Für technischen Support wenden Sie sich bitte an technik@gobsis.de .

Flyer Patientinnen/Patienten

Flyer Ärztinnen/Arzt

Aktuelle Re- und Neu-Akquise für Teilnehmerkliniken und -praxen !

Senden Sie uns den ausgefüllten Anmeldebogen an gobsis@med.uni-duesseldorf.de !

Zum Projekt

Hier finden Sie allgemeine Informationen zum Projekt „iGOBSIS“

Hilfe für Gewaltopfer

Informationen für Gewaltopfer und ihre Angehörigen für die Zeit nach dem Erleben einer Gewalttat

Für Ärztinnen und Ärzte

Fachinformationen über medizinische Dokumentation, Spurensicherung und Wege in das psychosoziale Hilfenetzwerk

Wie funktioniert iGOBSIS?

iGOBSIS-Login

eLearning-Kurs

Aktuelles

Schulungstermine iGOBSIS (werden regelmäßig aktualisiert)

13. Dezember 2022

Online-Seminar des Instituts für Qualität im Gesundheitswesen Nordrhein: Gewalt gegen Kinder und Jugendliche erkennen und richtig handeln, am 11.05.2022, 15:30 – 17:45 Uhr

3. Mai 2022

Hintergrund und Ziele

Hier finden Sie alle Hintergrundinformationen zum iGOBSIS-Projekt.

Hintergrund

Sexualisierte und häusliche Gewalt sind weit verbreitet. 2021 wurden laut der BKA-Statistik insgesamt 143.016 (2020: 146.655; – 2,5 %) Fälle von Gewalt in Partnerschaften erfasst – davon 83,3% weiblich (BKA, 2021). Eine Europaweite Studie zeigt, dass jede dritte Frau nach ihrem 15. Lebensjahr eine Form des körperlichen und/oder sexuellen Übergriffes erlebt hat (FRA, 2014). Hinweise auf die besondere Bedrohungslage während der COVID-19-Pandemie liefert der Jahresbericht des Hilfetelefons „Gewalt gegen Frauen", wonach 2020 mit insgesamt 51.400 Anrufen 15% mehr Kontakte registriert wurden sind als im Vorjahr (BMFSFJ/BAFzA, 2021). Alle Formen von Gewalt können zu erheblichen psychischen, psychosozialen und gesundheitlichen, meist chronischen Folgen für Betroffene führen. In ihrer gesundheitlichen, gesundheitspolitischen und gesundheitsökonomischen Dimension sind die vielfältigen gewaltbedingten Gesundheitsschäden mit denen von Krebs- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen vergleichbar.

Ärzt*innen sind erste Ansprechpartner*innen

Häufig sind es Gesundheitseinrichtungen, die von Gewaltbetroffenen wegen vielfältiger Beschwerden aufgesucht werden (Sardinha et al., 2022; Bacchus et al., 2018; Bonomi et al., 2009). Damit nimmt die Ärzteschaft eine bedeutende Schlüsselrolle bei der Betreuung von Menschen mit Gewalterfahrungen ein (Schellong et al., 2021).Nach einer Gewalttat ist es von entscheidender Bedeutung, dass Betroffene niederschwellig und schnell Kontakt zu qualifizierten Ärzt*innen aufnehmen können, um

(1.) Gewaltfolgen dokumentieren und Spuren sichern zu lassen sowie
(2.) Zugang zu medizinischer Versorgung und psychosozialer Unterstützung zu bekommen.

Auf diese Weise können ernste gesundheitliche und soziale Folgen für Betroffene abgemildert werden und nur so ist sichergestellt, dass Straftaten auch bei späterer Anzeige adäquat geahndet werden können. Tatsächlich erstatten Betroffene nicht selten verzögert Anzeige; Ursachen sind meist Traumatisierung und Überforderung nach der erlittenen Gewalttat. Angebote einer Vertraulichen Spurensicherung stellen sicher, dass auch ohne sofortige Einschaltung der Ermittlungsbehörden Befunde und Spuren gerichtsfest gesichert werden, sodass bei später folgender Anzeige darauf zurückgegriffen werden kann.

Aktuelles

Schulungstermine iGOBSIS (werden regelmäßig aktualisiert)

13. Dezember 2022

Online-Seminar des Instituts für Qualität im Gesundheitswesen Nordrhein: Gewalt gegen Kinder und Jugendliche erkennen und richtig handeln, am 11.05.2022, 15:30 – 17:45 Uhr

3. Mai 2022

Gesundheitliche Folgen von Gewalt

Gewalt macht krank! Körperliche und psychische Folgen von Gewalt

Körperliche Gewalt kann zweifellos zu einer Vielzahl von mehr oder weniger schwerwiegenden Verletzungen führen, psychische Gewalt weitreichende Schäden an der Seele des Opfers hinterlassen.

Aber nicht nur diese unmittelbar erlittenen Verletzungen beeinflussen die Gesundheit von Gewaltopfern negativ, vielmehr beginnt durch das Erleben des gewaltträchtigen Geschehens ein längerer Leidensweg. In internationalen und nationalen Studien konnten die langfristigen negativen gesundheitlichen Folgen von Verletzungen durch interpersonelle Gewalt eindrucksvoll belegt werden. Es gibt inzwischen kaum mehr Zweifel daran, dass Gewalterleben ein erhöhtes Risiko für die Entwicklung von psychischen Erkrankungen darstellt. Dabei wird davon ausgegangen, dass ungefähr ein Drittel der Menschen, die Gewalt im Erwachsenenalter erleben, an längerfristigen psychischen Problemen wie z.B. einer **posttraumatischen Belastungsstörung (PTSD, PTBS), Depression, somatoformen Störungen** (körperliche Beschwerden, die sich nicht oder nicht hinreichend auf eine organische Erkrankung zurückführen lassen), **oder Suchtmittelgebrauch** leiden.

Gewalt und deren Folgen

Behandlungsvoraussetzung

Weitere Informationen

Aktuelles

Schulungstermine iGOBSIS (werden regelmäßig aktualisiert)

13. Dezember 2022

Online-Seminar des Instituts für Qualität im Gesundheitswesen Nordrhein: Gewalt gegen Kinder und Jugendliche erkennen und richtig handeln, am 11.05.2022, 15:30 – 17:45 Uhr

3. Mai 2022

Hilfe bekommen von Ärztinnen und Ärzten

Hier finden Sie wichtige Informationen, wie Sie sich am besten verhalten und wen sie kontaktieren können

Spurensicherung mit iGOBSIS - Teilnehmende Kliniken und Praxen in NRW

Informationen für den Klinik-/Praxisbesuch

Sie sind Opfer von Gewalt geworden? Dann brauchen Sie medizinische Behandlung und Beratung! Die Abwendung dauerhafter körperlicher und seelischer Schäden sowie die Dokumentation Ihrer Verletzungen sind jetzt wichtig.

Falls Sie behandlungsbedürftige körperliche oder seelische Verletzungen haben und medizinischer Hilfe bedürfen, können Sie sich an den Arzt oder die Ärztin Ihres Vertrauens wenden. Folgen einer Gewalttat stellen einen medizinischen Notfall dar und werden auch als solcher behandelt. Selbstverständlich wird alles, was Sie mitteilen, vertraulich behandelt; medizinisches Personal unterliegt der Schweigepflicht. **Gegen Ihren Willen werden keine Informationen weitergegeben**, auch nicht an die Polizei.

Eine gut geschulte Ärztin oder ein geschulter Arzt kann Ihnen Folgendes bieten:

- Medizinische Behandlung körperlicher und seelischer Verletzungen
- Gerichtsfeste Dokumentation von Verletzungen als Basis einer späteren Begutachtung
- Sicherung von Untersuchungsmaterial für molekulargenetische Spurenuntersuchungen (DNA, Sperma) oder die Diagnostik von Vergiftungen (z.B. KO-Tropfen)
- Weitervermittlung in andere Einrichtungen des regionalen Hilfsnetzwerkes für Gewaltopfer

Sollte eine dieser Aufgaben nicht vor Ort bei Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt möglich sein, dann können Sie kompetent zu einer geeigneten Praxis oder Klinik weiterverwiesen werden.

Viele Kliniken sowie zahlreiche niedergelassene Ärztinnen und Ärzte verstehen sich als Teil des Hilfsnetzwerkes für Gewaltopfer und arbeiten eng mit den Institutionen dieses Netzwerkes zusammen. In großen Kliniken sind rund um die Uhr alle medizinischen Disziplinen vertreten, die für die Behandlung Ihrer körperlichen oder seelischen Verletzungen nötig sind. Es ist auch wichtig, dass Ihre Verletzungen möglichst schnell genau dokumentiert, d.h. sachkundig beschrieben und möglichst auch fotografiert werden. Insbesondere nach sexuellen Übergriffen sollte die Möglichkeit der Sicherung von Spuren, die die Täterin oder der Täter hinterlassen hat, geprüft werden; Sie sollten deshalb **bitte möglichst nicht duschen** bzw. sich waschen und **getragene Wäsche nicht waschen und unbedingt aufheben**. Die Dokumentation Ihrer Verletzungen sowie die Sicherung von Spuren können entscheidend für die Aufklärung (und damit auch für die Ahndung) der Gewalttat sein, der Sie zum Opfer gefallen sind.

Rechtsmedizin

In vielen Städten Deutschlands, insbesondere angebunden an Universitätskliniken, ist rechtsmedizinisches Fachpersonal verfügbar, d.h. Ärztinnen und Ärzte, die **speziell für die Dokumentation und Interpretation von Verletzungen sowie auch für die Sicherung von Spuren nach Gewalttaten ausgebildet sind**. Auch sie unterliegen – ebenso wie Ihr Hausarzt oder Ihre Hausärztin – der ärztlichen Schweigepflicht.

Hier finden Sie eine Liste der deutschen Institute für Rechtsmedizin

Aktuelles

Schulungstermine iGOBSIS (werden regelmäßig aktualisiert)

13. Dezember 2022

Online-Seminar des Instituts für Qualität im Gesundheitswesen Nordrhein: Gewalt gegen Kinder und Jugendliche erkennen und richtig handeln, am 11.05.2022, 15:30 – 17:45 Uhr

3. Mai 2022

Anleitungen

Untersuchung eines Gewaltopfers

Die folgenden Anleitungen sollen Ihnen Gewaltopferuntersuchungen erleichtern!

Als Ärztinnen und Ärzte behandeln Sie mit großer Wahrscheinlichkeit Opfer von Gewalt und wissen es eventuell gar nicht. Viele Opfer – insbesondere sexualisierter und häuslicher Gewalt – geben sich aus den unterschiedlichsten Gründen nicht zu erkennen: Innerhalb von familiären bzw. intimen Beziehungen misshandelte Personen haben oft Angst, ihre Familie oder ihr Zuhause zu „zerstören". Vor allem Kinder und alte Menschen können oder wollen oft nicht über erlittene Misshandlungen berichten. In dieser Situation eine Misshandlung zu diagnostizieren und sich richtig zu verhalten, ist ohne Zweifel eine der schwersten und verantwortungsvollsten ärztlichen Aufgaben. Jedoch brauchen gerade diese Patienten eine optimale, interdisziplinäre Versorgung, um das erhebliche Risiko physischer, psychischer und sozialer (Spät-)Folgen zu mindern.

identifizieren — Anzeichen für Gewalt erkennen

Gespräch führen — Thema „Gewalt" ansprechen

Opfer untersuchen — Körperliche Untersuchung

Befunde dokumentieren — Gerichtsfest beschreiben und fotografieren

Spuren sichern — Asservierung und Umgang mit Asservaten

Interpretieren — Verletzungen korrekt beurteilen

Spezialisten — Kontakt zu Rechtsmedizin, Polizei, Hilfsorganisationen

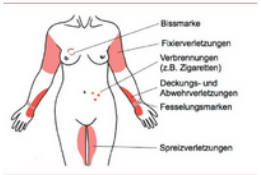
Identifizieren

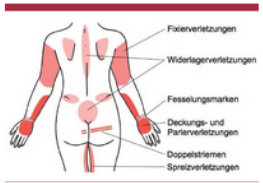
Was kann Ihnen zeigen, dass Ihre Patientin bzw. Ihr Patient Opfer von Gewalt geworden sein kann?

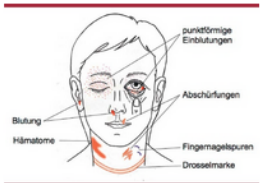
- Wenn Sie das Gefühl bzw. den Verdacht haben, Ihre Patientin bzw. Ihr Patient könnte ein Opfer von Gewalt geworden sein, dann sprechen Sie sie bzw. ihn darauf sensibel an.
- **Bei Bejahung von Gewalterfahrungen** sollten Sie Ihre Patientin bzw. Ihren Patienten ermutigen, darüber zu sprechen, aufmerksam zuhören und Ihre Unterstützung anbieten.
- **Bei Verneinung von Gewalterfahrungen** sollten Sie dennoch sehr genau untersuchen und dokumentieren. Falls Sie Folgen von Gewalt feststellen, fragen Sie noch einmal spezifisch nach. Weisen Sie dabei darauf hin, dass eine gerichtsverwertbare Dokumentation zu einem späteren Zeitpunkt kaum mehr möglich ist. Respektieren Sie aber auch das Recht Ihres Patientin bzw. Ihres Patienten, Ihnen gegenüber zu schweigen.
- **Besondere Formen von Gewalt bedürfen einer besonderen Betreuung und Begleitung**, bis hin zu spezifischen Untersuchungs- und Spurensicherungsmaßnahmen, z.B. bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt

Achten Sie auf so genannte Red Flags:

So können typischerweise Verletzungen aussehen, die im Rahmen von Sexualdelikten bzw. Gewalt gegen den Hals entstanden sind:







Gespräch führen

Fragen Sie offen, aber auch konkret

Anleitungen

1. Identifizieren
2. Gespräch führen
3. Opfer untersuchen
4. Befunde dokumentieren
5. Spuren sichern
6. Interpretieren
7. Spezialisten

Rechtliche Infomationen

Die Mehrzahl der Opfer von Gewalt befürwortet das aktive, einfühlsame Nachfragen durch ihren Arzt (L. Robinson & K. Spilsbury, Systematic review of the perceptions and experiences of accessing health services by adult victims of domestic violence, 2007). Insbesondere bei Gewaltopfern, die das Thema von sich aus nicht angesprochen hätten, kann gut gemeinte „Rücksicht" ansonsten dazu beitragen, die nötige Versorgung zu verhindern oder zu verzögern.

- Fragen Sie offen, aber auch konkret
- Bieten Sie eine sichere Umgebung (Vier-Augen-Prinzip)
- Vermitteln Sie, dass Sie das Problem ernst nehmen
- Vermitteln Sie Wertschätzung
- Benennen Sie Gewalt als Unrecht
- Auch wenn das Ziel der anschließenden Untersuchung das Stellen einer Diagnose ist, sollte beim Gespräch ein besonderes Augenmerk darauf gelegt werden, dem Opfer Hilfe anzubieten (J. Chang et al., Asking about intimate partner violence, 2005)

Nachfolgend Beispiel-Formulierungen, die Ihnen das Gespräch erleichtern können:

- „Ich möchte Ihnen nicht zu nahe treten, aber ich kenne solche Verletzungen auch als Folge von Schlägen […]."
- „Ich kann mich irren, aber diese Verletzung sieht nicht nach einem Sturz […] aus."
- „Ich habe den Eindruck, dass […]"
- „In meiner Wahrnehmung haben Sie sich in den letzten Monaten verändert, Sie wirken […]."
- „Über Ihr Gewalterleben können Sie – wenn Sie möchten – mit mir vertrauensvoll sprechen. Ich habe Erfahrung mit Problemen durch Gewalt, ich kann Sie – wenn Sie möchten – beraten und auch weitere Informations- und Unterstützungsstellen benennen."
- „Ich kann die bei Ihnen feststellbaren Formen und Folgen von Gewalt dokumentieren und Ihnen ein Attest ausstellen. Sie entscheiden darüber, was Sie an Hilfe und Unterstützung benötigen."

Opfer untersuchen

Vergewissern Sie sich, dass Ihre Patientin bzw. Ihr Patient für die Untersuchung bereit ist

Anleitungen

1. Identifizieren
2. Gespräch führen
3. Opfer untersuchen
4. Befunde dokumentieren
5. Spuren sichern
6. Interpretieren
7. Spezialisten

Rechtliche Infomationen

- Bemühen Sie sich um eine angenehme und ungestörte Untersuchungsatmosphäre
- Vergewissern Sie sich, dass Ihre Patientin bzw. Ihr Patient für die Untersuchung bereit ist
- Erklären Sie Ihrer Patientin bzw. Ihrem Patienten, was Sie im Verlauf der Untersuchung tun werden und warum Sie diese Dinge tun
- Bieten Sie bei Bedarf kurze Pausen, ein Glas Wasser und Taschentücher an
- Untersuchen Sie den ganzen Körper, auch wenn augenscheinlich nur eine bestimmte Körperregion betroffen ist. Dabei ist zu empfehlen, zuerst den Oberkörper entkleiden zu lassen, während der Unterkörper bekleidet bleibt, und im Anschluss umgekehrt zu verfahren
- Achten Sie auch auf die psychische Verfassung Ihres Gegenübers! Beschreiben Sie diese anstatt sie zu werten
- Bedenken Sie auch bei der Untersuchung, dass jederzeit ein sogenannter „Flashback“ (plötzliches Wiedererleben der traumatischen Situation) auftreten kann. Bleiben Sie in diesem Fall ruhig, brechen Sie die Untersuchung ab und reden Sie beruhigend auf Ihre Patientin bzw. Ihren Patienten ein, ohne sie bzw. ihn zu bedrängen. Oftmals helfen körperliche Aktivitäten, die im Widerspruch zum wiedererlebten Trauma-Ereignis stehen: reichen Sie z.B. ein Glas Wasser oder bitten Sie Ihre Patientin bzw. Ihren Patienten allein einige Schritte durch den Raum zu gehen. Lassen Sie Ihre Patientin bzw. Ihren Patienten dabei nicht unbeaufsichtigt! (s. Empfehlungen des „National Center for PTSD“, USA)

Befunde dokumentieren

Eine gerichtsfeste Dokumentation der Verletzungen ist unverzichtbar!

Ohne Zweifel hat die Behandlung von Verletzungen der Gewaltopfer höchste Priorität. Wenn die Frage der klinisch-medizinischen Versorgung geklärt ist, muss die klinische Sicht im Interesse Ihrer Patientin bzw. Ihres Patienten um die forensische Sichtweise erweitert werden.

Die Dokumentation der Verletzungen sollte in dreifacher Form erfolgen:

1. Schriftform (verbale Beschreibung)

Rahmenbedingungen und Sachverhaltes

- Wer untersucht?
- Welche Personen sind anwesend?
- Wo und wann wird untersucht?
- Was soll sich wann, wo und wie genau ereignet haben?
- Hier möglichst wörtliche Rede!

Allgemeine Feststellungen:

- Körperhöhe, Körpergewicht?
- Allgemeinzustand? (ggf. auch Pflegezustand)
- Psychischer Befund? (Beschreiben Sie, ohne zu werten!)
- Hinweise auf Erkrankungen?
- Hinweise auf Beeinflussung durch zentralnervös wirksame Substanzen (Drogen, Alkohol, Medikamente)?
- Sonstige Besonderheiten?

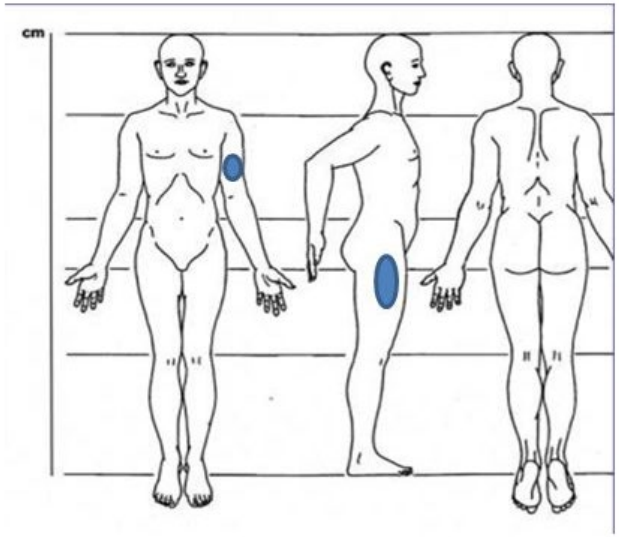
Verletzungen/Zeichen der Fremdeinwirkung:

- Dokumentieren Sie alle (!) Verletzungen, nicht nur die klinisch relevanten!
- WO? Exakte Lokalisation!
- WAS? Art der Verletzung! (auch hier bitte beschreiben, nicht werten!)
- WIE? Detaillierte Beschreibung des Befundes! (Maße, Form, Beschaffenheit, Färbung und ggf. Schmerzhaftigkeit)

Befunde dokumentieren

Eine gerichtsfeste Dokumentation der Verletzungen ist unverzichtbar!

2. Schemazeichnung mittels Körperschema-Vordruck (s. Abb.)



Dokumentationsbögen zum Herunterladen:

- GOBSIS_Körperübersicht
- GOBSIS_Halsregion im Detail
- GOBSIS_weibliches Genitale
- GOBSIS_männliches Genitale

3. Digitale Fotografie (s. Abb.)

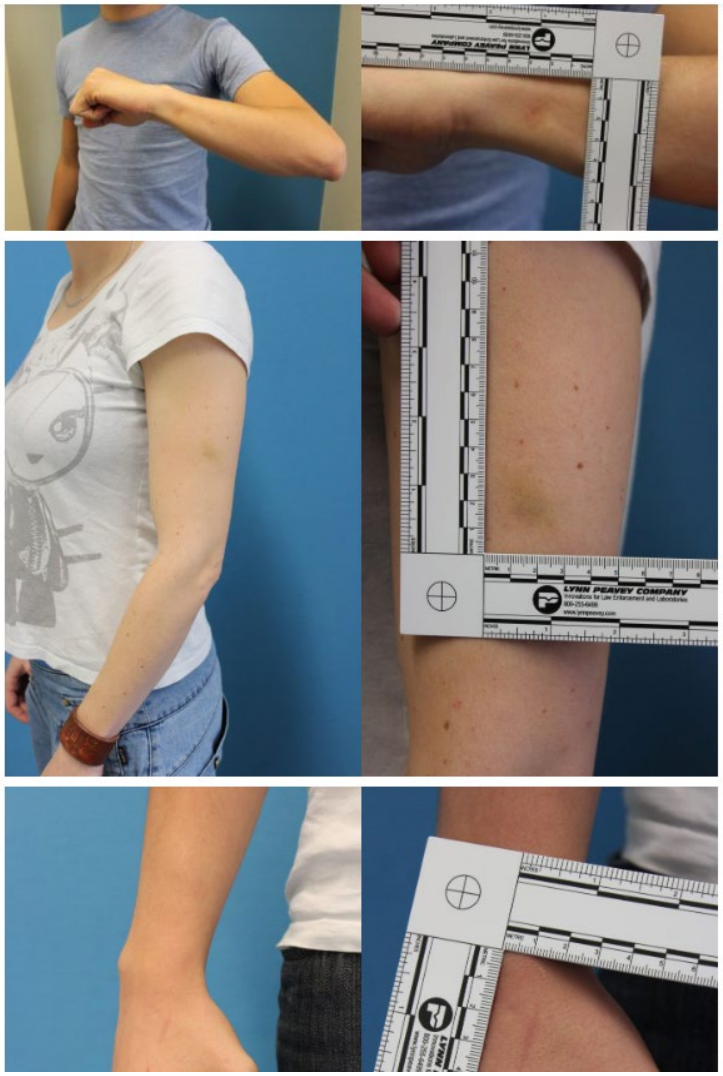
Neben der schriftlichen Dokumentation hat auch die Fotodokumentation einen entscheidenden Stellenwert. Beachten Sie dabei am besten die folgenden Ratschläge:

- **ausreichende Raumbeleuchtung:** sowohl mangelnde Beleuchtung als auch Blitzlicht können die Bildqualität verschlechtern. Achten Sie daher auf genügend, möglichst indirekte Beleuchtung. Raumlicht ist meist besser geeignet als fokussierte Untersuchungsleuchten.
- **lotrechter Aufnahmewinkel:** Wird eine Verletzung aus einem schrägen Winkel fotografiert, kann deren Form verfälscht werden. Achten Sie daher darauf, die Verletzung im 90°-Winkel zu fotografieren. (s. Schaubild)

- **Maßstab/Farbskala:** Maßstäbe mit integrierter Farbskala (z. B. „Med.DocCard©") helfen bei der späteren Beurteilung. Als improvisierte Lösung kann ein Urinteststreifen dienen. Achten Sie darauf, dass Maßstab und Verletzung aus Sicht der Kamera in derselben Ebene liegen.
- **Bildschärfe:** Auch bei eingestelltem Autofokus kann die Kamera manchmal auf das falsche Objekt fokussieren. Achten Sie darauf, dass die Verletzung im Bildfokus liegt, also scharf dargestellt wird.
- **Übersichts- und Detailaufnahmen:** Machen Sie zunächst eine Übersichtsaufnahme einer betroffenen Körperregion, anschließend Detailaufnahmen sämtlicher dort sichtbarer Verletzungen.
- **Übersichtsaufnahmen** dienen der späteren Orientierung und Lokalisation. Achten Sie also darauf, dass neben der Verletzung auch die betroffene Körperregion/Körperseite auf dem Foto zu erkennen ist. Beispiel: Im Falle einer Verletzung in der Ellenbeuge fotografieren Sie den gesamten Unterarm einschließlich der Hand – daraus kann man nachher leicht rekonstruieren, um welchen Arm es geht.
- **Detailaufnahmen** dienen der genaueren Beurteilung der Verletzung. Achten Sie daher darauf, dass möglichst die gesamte Verletzung im Bild ist. Gerade bei der Detailaufnahme sind Aufnahmewinkel, Maßstab/Farbskala sowie Bildschärfe besonders wichtig.

Befunde dokumentieren

Eine gerichtsfeste Dokumentation der Verletzungen ist unverzichtbar!



Spuren sichern

Anleitungen
1. Identifizieren
2. Gespräch führen
3. Opfer untersuchen
4. Befunde dokumentieren
5. Spuren sichern
6. Interpretieren
7. Spezialisten
Rechtliche Infomationen

Die Frage, ob Spuren gesichert oder anderes Untersuchungsmaterial asserviert werden sollte, hängt stark vom Einzelfall ab. Am häufigsten kommt die Gewinnung von Untersuchungsmaterial für molekulargenetische Untersuchungen oder die Asservierung von Material für chemisch-toxikologische Untersuchungen infrage:

Untersuchungsmaterial

Molekulargenetische Untersuchungen

Ergeben sich Anhaltspunkte dafür, dass DNA der Täterin bzw. des Täters auf den Körper des Opfers oder auf Bekleidung o.ä. übertragen wurde (insbesondere bei Sexualdelikten, aber auch bei Bissen, Würgen mit bloßen Händen, Kratzwunden etc.), sollte Material für molekulargenetische Untersuchungen gewonnen werden. Hierfür sollten selbsttrocknende Watteträger genutzt werden. Bei Verwendung von nicht-selbsttrocknenden Watteträgern müssen diese getrocknet und anschließend (!) möglichst in luftdichter und kontaminationsfreier Verpackung gelagert werden.

- Nehmen Sie Abstriche von jeder (!) Körperstelle, an der ein DNA-Übertrag möglich ist.
- Bei Abstrichen von der Schleimhaut oder Abrieben aus feuchten Arealen den trockenen Watteträger nutzen.
- Bei Abrieben von der trockenen Haut den Watteträger mit sterilem Aqua dest. oder NaCl leicht anfeuchten (nicht durchtränken!).
- Bei Sexualdelikten mit unklarem Hergang (z.B. bei Bewusstlosigkeit des Opfers) empfiehlt es sich, eine umfassende Abstrich-Asservierung vorzunehmen:
  - oral, je 1x aus jeder Wangentasche
  - Hals, seitengetrennt
  - Brüste, seitengetrennt
  - Unterbauch
  - Scheidenvorhof
  - Vorderes Scheidengewölbe
  - Hinteres Scheidengewölbe
  - Muttermund
  - Oberschenkel innen, seitengetrennt
  - Anal

Spuren sichern

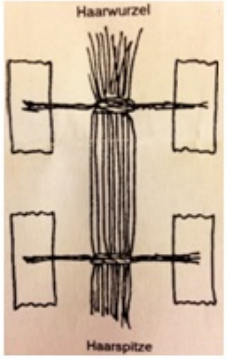
Chemisch-toxikologische Untersuchungen

- Nativblut (mind. 2 x 5 ml)
- Urin (mind. 100 ml)
- Gegenstände (wie Gläser etc.)

Die Asservate müssen gekühlt gelagert und möglichst umgehend einem geeigneten Labor übersandt werden.

- ggf. Haare (200-300 mg)
  - Kopf- oder Schamhaar
  - Haaransätze und Haarspitzen markieren (s. Abb.)
  - nicht direkt mit Klebstreifen befestigen (s. Abb.)
  - evtl. 2. Haarprobe nach 3 – 4 Wochen

Haare müssen lichtgeschützt (z.B. in Alufolie) und bei Raumtemperatur gelagert werden.



Interpretieren

Sie sollten daher bereits Ihre Befunddokumentation und -interpretation an den Fragen orientieren, die später bei Gericht relevant werden können

Anleitungen

1. Identifizieren
2. Gespräch führen
3. Opfer untersuchen
4. Befunde dokumentieren
5. Spuren sichern
6. Interpretieren
7. Spezialisten

Rechtliche Infomationen

Ihre Patientin bzw. Ihr Patient wird möglicherweise lange nach der Tat und der klinischen Gesundung im Rahmen einer Gerichtsverhandlung wieder mit dem Geschehenen und der Täterin bzw. dem Täter konfrontiert werden. Es wird dann um die möglichst genaue Rekonstruktion der Geschehnisse gehen. Wenn die Verletzungen Ihrer Patientin bzw. Ihres Patient „gerichtsfest" dokumentiert und richtig diagnostiziert, Spuren und anderes Untersuchungsmaterial professionell gesichert wurden, kann dies erheblich den Ablauf eines Strafverfahrens erleichtern und so mittelbar eine sekundäre Traumatisierung des Gewaltopfers vermeiden. Sie sollten daher bereits Ihre Befunddokumentation und -interpretation an den Fragen orientieren, die später bei Gericht relevant werden können. Diese sind im Wesentlichen die Folgenden:

- **Was für eine Verletzung liegt vor?** (Verdachts-) Diagnosen – Lässt sich eine Misshandlung mit ausreichender Sicherheit feststellen? Wie sind die Befunde im Kontext mit der Anamnese zu bewerten? Für diese Fragen kommen u.a. Aspekte der Lokalisation, des Ausmaßes und der Art der Verletzung in Betracht.
- **Wie ist die Verletzung entstanden?** Hierbei sind u.a. die Art der Verletzung und weitere Charakteristika, z.B. ein geformtes Hämatom als „Abdruck" der eingewirkten Gewalt, zu berücksichtigen. Wie sind die Befunde im Kontext mit der Anamnese zu bewerten?
- **Wann wurde die Verletzung beigebracht?** Für die zeitliche Einordnung von Verletzungen sind insbesondere die Farbkomponenten von Hämatomen oder die Wundbeschaffenheit in den verschiedenen Abheilungsstadien von Bedeutung.
- **Wie gefährlich ist die Verletzung?** Hier ist Ihre fachkundige Einschätzung der Schwere der Gewalt gefragt. Neben der Schwere der erlittenen Verletzungen sind bei der Beurteilung auch die betroffenen Körperregionen relevant. Wichtige Anhaltspunkte zur Beurteilung sind die Notwendigkeit einer sofortigen (intensiv-) medizinischen Behandlung, einer stationären Aufnahme, einer Operation oder gar einer Reanimation bzw. anderer lebensrettender Maßnahmen. Ferner sollte die Wahrscheinlichkeit von Folgeschäden und dauerhaft anhaltenden Einschränkungen eingeschätzt werden.

Die wesentliche Grundlage zur Beantwortung dieser Fragen wird Ihre aussagekräftige Befunddokumentation sein. Sie legen damit den Grundstein für eine rasche Genesung Ihrer Patientinnen und Patienten sowie gut gelingende strafprozessuale Abläufe.

Nicht jeder Missbrauch hinterlässt Spuren, daher schließt das Fehlen von körperlichen Hinweisen eine erfolgte Gewalttat nicht aus.

„Absence of evidence of abuse is no evidence of absence of abuse."

Bleiben Sie daher auch beim Fehlen von körperlichen Hinweisen objektiv und ergebnisoffen, um die weitere Befundung nicht durch eine – vielleicht falsche – Vorverurteilung zu beeinflussen. Verzichten Sie in solchen Fällen nicht darauf, Asservate (z. B. Hautabriebe, Schleimhautabstriche, etc.) zu entnehmen. Sprechen Sie uns im Zweifelsfall gerne an.

An eine spezialisierte Fachkraft weiterleiten

Der Wille von „mündigen" Gewaltopfern ist zu respektieren

- Der Wille von „mündigen" Gewaltopfern ist zu respektieren. Sie sollten möglichst umfassend über ihre Rechte und Hilfsangebote aufgeklärt werden. Sollte das Gewaltopfer weder Polizei noch andere Institutionen einschalten wollen, heißt das nicht, dass auf die Verletzungsdokumentation verzichtet werden kann. Möglicherweise erfolgt später eine Anzeige – dann können Ihre Befunde mit Einverständnis der betroffenen Person durch die Ermittlungsbehörden angefordert werden.
- Sehr schwierig kann die Situation bei V.a. Misshandlung von Kindern und Personen werden, die ihre Interessen aufgrund von Erkrankungen etc. nicht (mehr) selbst wahrnehmen können – insbesondere, wenn nächste Kontaktpersonen als Täterin bzw. Täter in Betracht kommen. Sie dürfen Ihre ärztliche Schweigepflicht brechen, wenn dies dem Wohl des Gewaltopfers dient (z.B., wenn es dadurch vor weiteren Übergriffen geschützt werden kann).
- **Rechtsmedizinisches Konsil:** Rechtsmedizinerinnen und Rechtsmediziner sind Spezialistinnen und Spezialisten für die Dokumentation und Interpretation von Verletzungen unter forensischen Fragestellungen. Sollten Sie Fragen haben, können Sie Kontakt mit einem rechtsmedizinischen Institut aufnehmen. Die Kontaktaufnahme zur Rechtsmedizin ist keineswegs eine Meldung an die Behörden, sondern lediglich die Frage nach interdisziplinärer Mitbeurteilung. Die Rechtsmedizin hat in dieser Situation eine beratende Funktion.
- **Einschalten von Polizei, Behörden und Hilfsorganisationen:** Es sind hier stets Einzelfallentscheidungen zu treffen. Je „hilfloser" und gefährdeter das Gewaltopfer und je massiver die Tat, desto eher werden Behörden und Polizei einzuschalten sein. Voraussetzung für ein optimales Reagieren ist die Kenntnis der regionalen Hilfsangebote für Gewaltopfer.
- Geben Sie Kontakte der Hilfeeinrichtungen weiter.

Rechtliche Informationen

Alle wichtigen rechtlichen Informationen

Offenbarungsrecht auf der Basis der Rechtsgüterabwägung:

§ 34 StGB „Rechtfertigender Notstand"

Somit dürfen Sie als Ärztin bzw. Arzt Anzeige erstatten oder Aufsichtsinstitutionen informieren, so auch z.B. das Jugendamt/die Heimaufsicht.

Rechtliche Regelungen bei Häuslicher Gewalt:

Gewaltschutzgesetz (Gesetz zum zivilrechtlichen Schutz vor Gewalttaten und Nachstellungen)

Ferner regeln die Polizeigesetze der Bundesländer die Wohnungsverweisung und das Rückkehrverbot der Aggressorin bzw. des Aggressors, exemplarisch sei hier das nordrhein-westfälische Polizeigesetz, § 34a, erwähnt:

Polizeilicher Einsatz mit Gefährdungsprüfung und Opferberatung vor Ort, Prinzip: „Wer schlägt, muss gehen!"

[iGOBSIS]

Zu iGOBSIS | Thema Gewalt | Für Gewaltopfer | Für Ärztinnen / Ärzte | Aktuelles

iGOBSIS Login

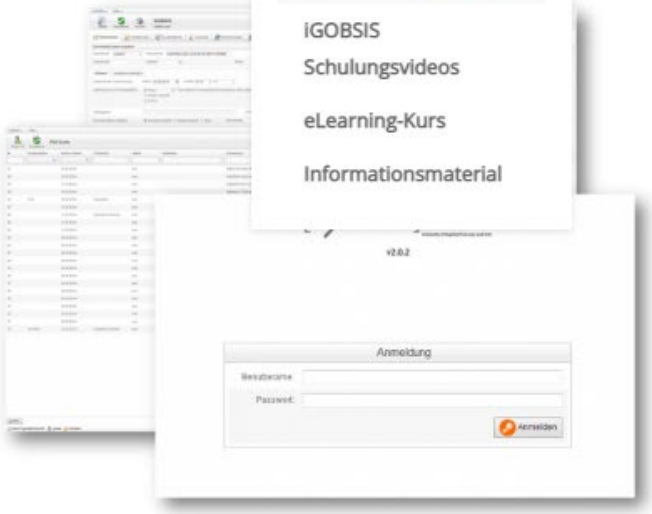
- Teilnehmende Kliniken und Praxen
- Anleitungen
- Schulungstermine
- Geschützter Bereich
- iGOBSIS Schulungsvideos
- eLearning-Kurs
- Informationsmaterial

Geschützter Bereich

Hier finden Sie den geschützten Zugang zur Service-Anwendung. Bitte verifizieren Sie sich mit Ihren Zugangsdaten.

Bitte melden Sie sich per Email, falls beim Login Probleme auftreten, oder Sie noch keine Zugangsdaten erhalten haben.

Zum Login



Wie funktioniert iGOBSIS?

Hier finden Sie unser aktuelles iGOBSIS Schulungsvideo!

iGOBSIS Hilfe

Automatische Abmeldung in: 00:19:54

Startseite Fallliste Aktualisieren Feedback

Arbeitsplatz

Neuer Fall

Erstellt einen neuen Fall.

Neuer iGOBSISmobile Fall

Erstellt einen neuen mobilen Fall.

Fallliste

Zeigt eine Liste von selbst erstellten offenen Fällen an.

Hilfe

Hier gelangen Sie zu den Hilfeseiten.

Information

GOBSIS Online ist ein Dokumentationssystem für Ärztinnen und Ärzte zur Versorgung von Gewaltopfern. Abgeschlossene Fälle werden nach ca. 1 Stunde von diesem Server in eine sichere Umgebung transferiert, welche von außen nicht mehr zugänglich ist. Der Zugang ist anschließend nur noch vor Ort von der betroffenen Person möglich.

Schulungsvideo

FH Dortmund Demo Arzt Abmelden

11:37

iGOBSIS Hilfe

Automatische Abmeldung in: 00:19:49

Startseite Fallliste Aktualisieren

Arbeitsplatz

Neuer Fall

Erstellt einen neuen Fall.

Neuer iGOBSISmob

Erstellt einen neuen

Information

GOBSIS Online ist ein Dokumentationssystem für Ärztinnen und Ärzte zur Ve
ca. 1 Stunde von diesem Server in eine sichere Umgebung transferiert, welch
anschließend nur noch vor Ort von der betroffenen Person möglich.

Schulungsvideo

Pseudonym erstellen

Hinweis

Es werden keine identifizierenden Daten des Patienten in dieser Anwendung gespeichert!

Personenidentifikation

Bitte geben Sie an, mit welchem Dokument Sie die Person identifiziert haben.

Einverständnis

Die zur Untersuchung vorgestellte Person wurde über Zweck und Ablauf der Untersuchung informiert: Untersuchung, Dokumentation von Befunden und Informationen zum Sachverhalt einschließlich einer Fotodokumentation; (bei Bedarf Auflistung adaptieren)

Einverständnis drucken...

- Ein Einverständnis dazu wurde ausgesprochen und eine schriftliche Einverständniserklärung unterzeichnet.
- Ein eingeschränktes Einverständnis wurde ausgesprochen.
- Die Untersuchung erfolgt auf rechtlicher Grundlage.

Abbrechen

FH Dortmund Demo Arzt Abmelden

11:37

iGOBSIS Hilfe

Automatische Abmeldung in: 00:19:47

Startseite | Fallliste | Aktualisieren | Feedback | Drucken | Abschließen | Löschen...

Falldatendokumentation | Verletzungen | Asservate | Befunde | Rechtsmedizin | Beratungsstellen | Notizen

Personenbezogene Angaben

Geschlecht: weiblich
Pseudonym: e07577ead3d23d90869deb4d59a7ce8a
Identifikationsart: Bundespersonalausweis
Geburtsjahr: 1990
Gewicht: kg
Größe: cm

Falldaten

Zeitpunkt der Untersuchung: Datum: Uhrzeit: bis
Untersuchende(r) Ärztin(Arzt): Demo Arzt FH Dortmund Emil-Figge-Str. 42 44227 Dortmund

Einverständnis: Die zur Untersuchung vorgestellte Person wurde über Zweck und Ablauf der Untersuchung informiert: Untersuchung, Dokumentation von Befunden und Informationen zum Sachverhalt einschließlich einer Fotodokumentation; (b.B. Auflistung adaptieren)
- Ein Einverständnis dazu wurde ausgesprochen und eine schriftliche Einverständniserklärung unterzeichnet.
- Ein eingeschränktes Einverständnis wurde ausgesprochen.
- Die Untersuchung erfolgt auf rechtlicher Grundlage.

Auftragsart und Schweigepflicht: Privat | Polizei / Gericht | Konsil

Die ärztliche Schweigepflicht ist gegeben, Informationen oder Unterlagen werden nur nach Autorisierung durch die untersuchte Person an Dritte weitergegeben. Rechtliche Gegebenheiten, die der Schweigepflicht entgegenstehen, bleiben ausgenommen.

Aufklärung über Schweigepflicht erfolgt:

Auftraggeber*in:
Ansprechpartner*in:

Fragestellung/Anmerkungen:

Weitere Anwesende:

Kommunikation möglich: Uneingeschränkt | Eingeschränkt | Nein
Bemerkung:

Vorfalldokumentation

Vorfallsart: Körperlich | Sexuell | Sonstige

Kontext: Häuslich | Fremdtäter*in | Sonstiges

Zeitpunkt des Vorfalls: An einem Tag | Über mehrere Tage

Beschreibung des Vorfalls

Keine personenbezogenen Angaben!

FH Dortmund | Demo Arzt | Abmelden

11:38

Testsystem

iGOBSIS Hilfe

Automatische Abmeldung in: 00:19:37

[iGOBSIS]

Startseite | Fallliste | Aktualisieren | Feedback | Drucken | Abschließen | Löschen...

Falldatendokumentation | Verletzungen | Asservate | Befunde | Rechtsmedizin | Beratungsstellen | Notizen

Fragestellung/Anmerkungen:

Weitere Anwesende:

Kommunikation möglich: (•) Uneingeschränkt ( ) Eingeschränkt ( ) Nein Bemerkung:

Vorfalldokumentation

Vorfallsart: [ ] Körperlich [ ] Sexuell [ ] Sonstige

Kontext: [ ] Häuslich [ ] Fremdtäter*in [ ] Sonstiges

Zeitpunkt des Vorfalls: ( ) An einem Tag ( ) Über mehrere Tage

Ort des Vorfalls:

Anwesende beim Vorfall:

Schmuck beim Vorfall:

Haartracht beim Vorfall:

Bekleidung beim Vorfall:

Vorausgehende Gewalterfahrung: ( ) ja ( ) nein ( ) keine Angabe

Aktuelle Beschwerden wg. Vorfall:

Beschreibung des Vorfalls

Keine personenbezogenen Angaben!

B I U A

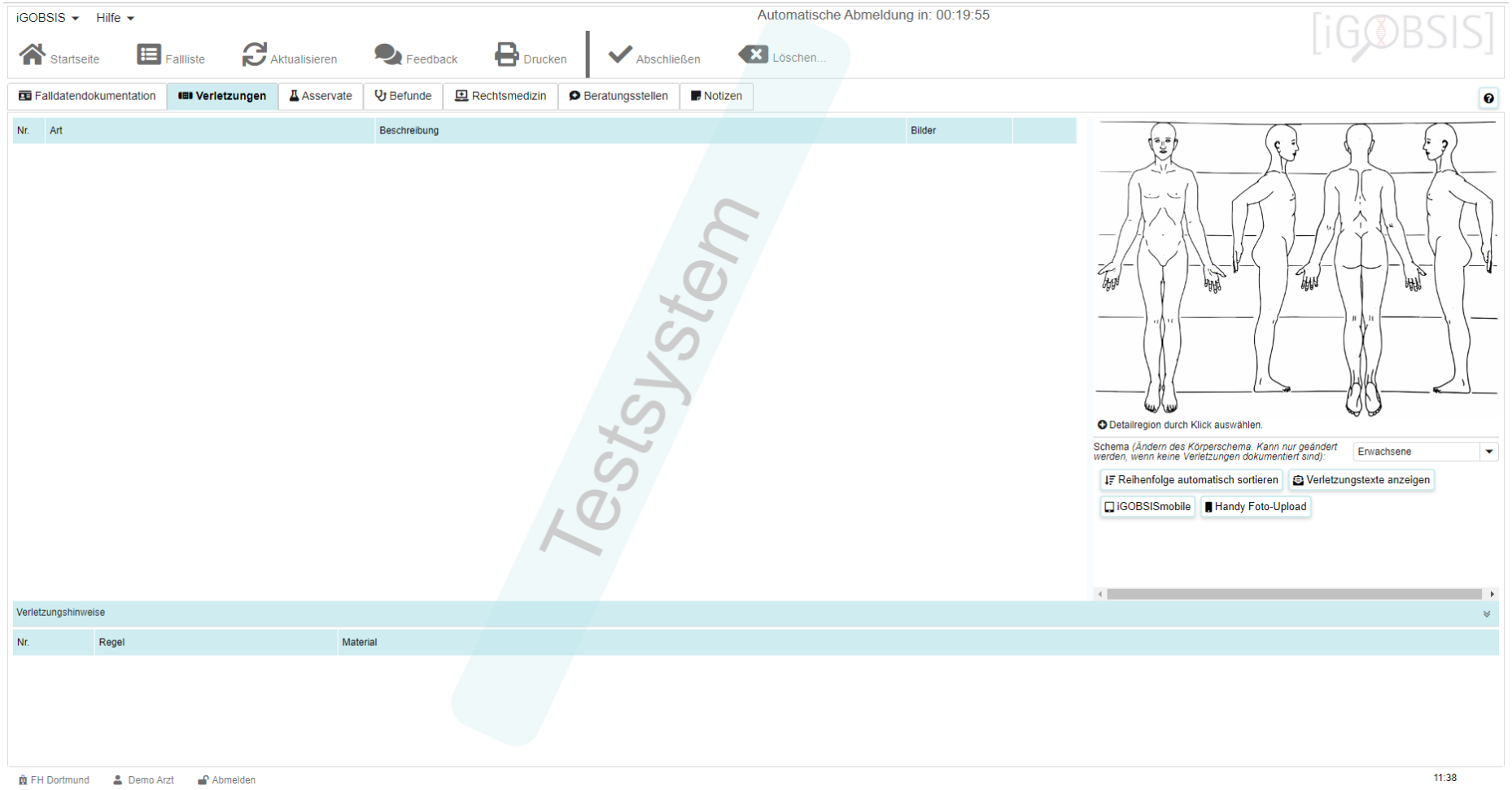
Erweiterte Anamnese bei sexualisierter Gewalt (hier klicken zum Aufklappen)

FH Dortmund | Demo Arzt | Abmelden

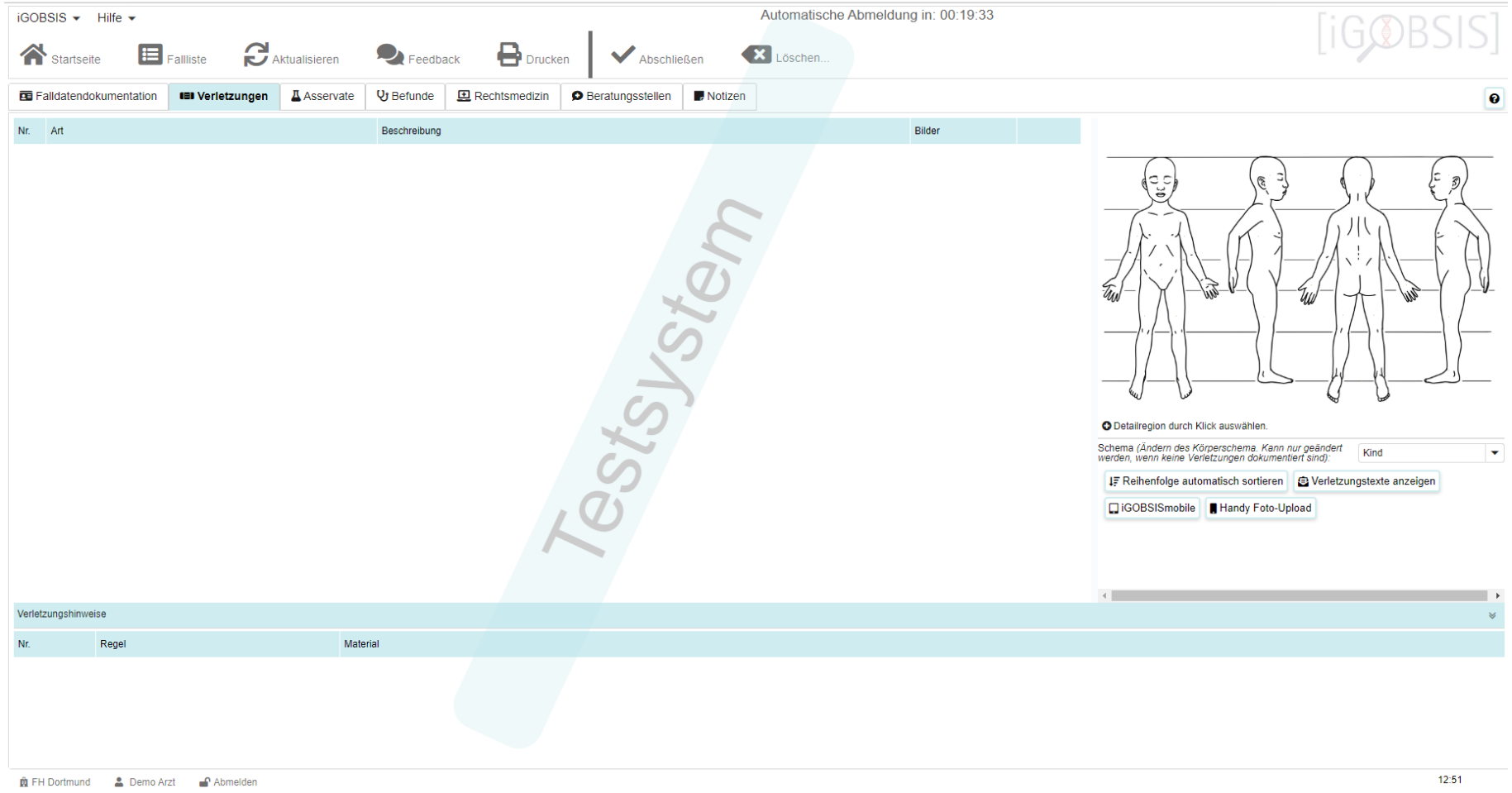
11:38

Testsystem

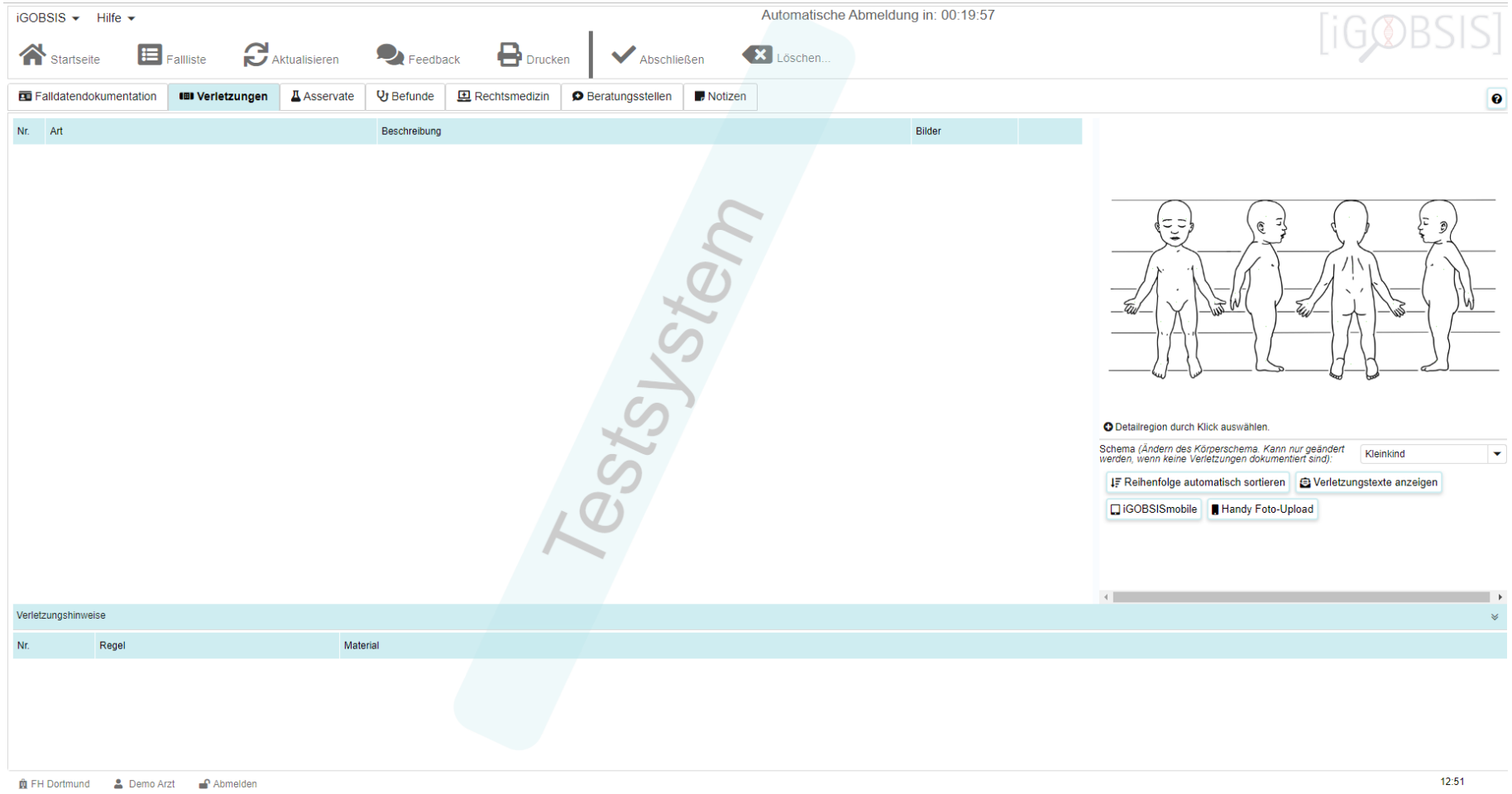
Erwachsenen-Körperschema



Kinder-Körperschema



Kleinkind-Körperschema



iGOBSIS Hilfe

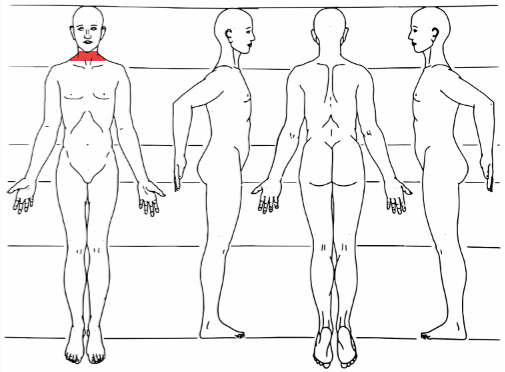
Automatische Abmeldung in: 00:19:57

[iGOBSIS]

Startseite | Fallliste | Aktualisieren | Feedback | Drucken | Abschließen | Löschen...

Falldatendokumentation | **Verletzungen** | Asservate | Befunde | Rechtsmedizin | Beratungsstellen | Notizen

Nr.	Art	Beschreibung	Bilder	



Detailregion durch Klick auswählen.

Schema *(Ändern des Körperschema. Kann nur geändert werden, wenn keine Verletzungen dokumentiert sind):* Erwachsene

Reihenfolge automatisch sortieren | Verletzungstexte anzeigen

iGOBSISmobile | Handy Foto-Upload

Verletzungshinweise

Nr.	Regel	Material

Testsystem

FH Dortmund | Demo Arzt | Abmelden

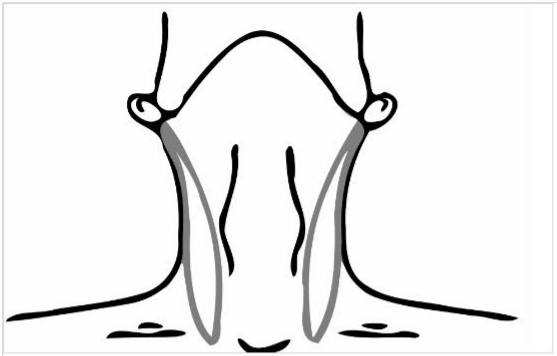
14:46

iGOBSIS Hilfe

Automatische Abmeldung in: 00:19:58

[iGOBSIS]

Verletzungs-Details



Um eine neue Verletzung zu dokumentieren auf die entsprechende Lokalisation im Bild klicken.

Nr.	Art	Beschreibung

OK

Testsystem

FH Dortmund Demo Arzt Abmelden 14:48

iGOBSIS Hilfe

Automatische Abmeldung in: 00:19:43

[iGOBSIS]

Startseite | Fallliste | Aktualisieren | Feedback | Drucken | Abschließen | Löschen...

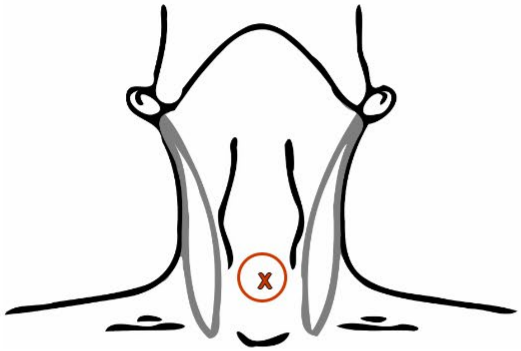
Falldaten

Nr.	Art
1	Hautein
2	Hautein

Verletzungshinw

Nr.

Verletzung bearbeiten



Lokalisation: Linkes vorderes Halsdreieck schlüsselbeinnah

Art:

- [ ] flächiger Weichteildefekt
- [ ] glattrandige Hautdurchtrennung
- [ ] Hauteinblutung
- [ ] Hautrötung
- [x] Hautschürfung
- [x] Hautunterblutung
- [ ] Hautverschorfung
- [ ] kratzerartige Hautläsion
- [ ] lochartiger Weichteildefekt
- [ ] Narbe
- [ ] unregelmäßige Hautdurchtrennung
- [ ] Weichgewebsschwellung

Breite x Länge: 10 mm x 15 mm

Beschreibung: *(Farbe/Beschaffenheit)*

Linkes vorderes Halsdreieck schlüsselbeinnah: Eine nahezu ovale, blau-violette Hautunterblutung mit einer Breite von 10 mm und einer Länge von 15 mm. Im kopfnahen Anteil eine annähernd halbmondförmige, rot-bräunliche Hautschürfung mit einer Breite von 1 mm und einer Länge von 8 mm.

Bilder:

Bilder hochladen | Bilder auswählen | Löschen | Speichern | Abbrechen

Testsystem

FH Dortmund | Demo Arzt | Abmelden

14:46

iGOBSIS Hilfe

Automatische Abmeldung in: 00:19:45

[iGOBSIS]

Startseite | Falliste | Aktualisieren | Feedback | Drucken | Abschließen | Löschen...

Verletzung bearbeiten

Lokalisation: Linkes vorderes Halsdreieck schlüsselbeinnah

flächiger Weichteildefekt

Neue Dokumente

Datei	Größe
keine Bilder hinzugefügt	

Löschen | Bild(er) hochladen

*Erlaubte Formate: *.jpg *.jpeg*

Anzahl: 0

Speichern | Abbrechen

Breite x Länge: 10 mm x 15 mm

Beschreibung: *(Farbe/Beschaffenheit)*

Linkes vorderes Halsdreieck schlüsselbeinnah: Eine nahezu ovale, blau-violette Hautunterblutung mit einer Breite von 10 mm und einer Länge von 15 mm. Im kopfnahen Anteil eine annähernd halbmondförmige, rot-bräunliche Hautschürfung mit einer Breite von 1 mm und einer Länge von 8 mm.

Bilder:

Testsystem

iGOBSIS Hilfe

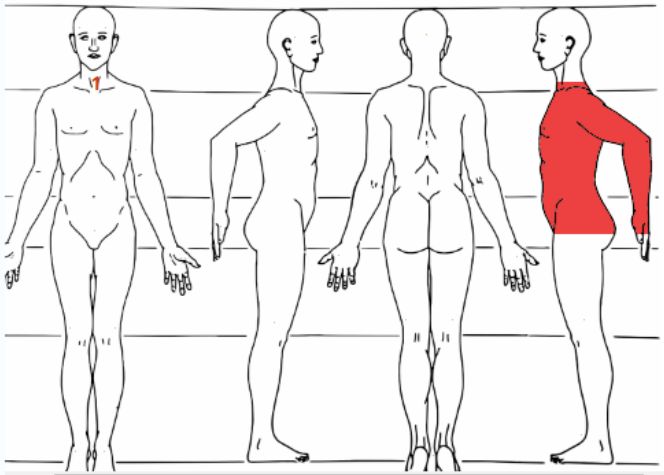
Automatische Abmeldung in: 00:19:48

[iGOBSIS]

Startseite | Fallliste | Aktualisieren | Feedback | Drucken | Abschließen | Löschen...

Falldatendokumentation | **Verletzungen** | Asservate | Befunde | Rechtsmedizin | Beratungsstellen | Notizen

Nr.	Art	Beschreibung	Bilder
1	Hautschürfung, Hautunterblutung	Linkes vorderes Halsdreieck schlüsselbeinnah: Eine nahezu ovale, blau-violette Hautunterblutung mit einer Breite von 10 mm und einer Länge von 15 mm. Im kopfnahen Anteil eine annähernd halbmondförmige, rot-bräunliche Hautschürfung mit einer Breite von 1 mm und einer Länge von 8 mm.	



Verletzungshinweise

Nr.	Regel	Material

Testsystem

FH Dortmund | Demo Arzt | Abmelden

09:47

iGOBSIS Hilfe

Automatische Abmeldung in: 00:19:44

[iGOBSIS]

Startseite | Fallliste | Aktualisieren | Feedback | Drucken | Abschließen | Löschen...

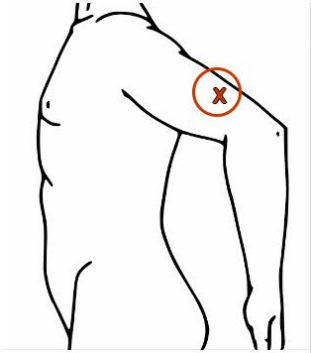
Falldaten

Nr.	Art
1	Hautsc
2	Hautei

Verletzungshinv

Nr.

Verletzung bearbeiten



Lokalisation:	Linkes ellenbogennahes Oberarmdrittel außen
Art:	☐ flächiger Weichteildefekt ☐ glattrandige Hautdurchtrennung ☑ Hauteinblutung ☐ Hautrötung ☐ Hautschürfung ☐ Hautunterblutung ☐ Hautverschorfung ☐ kratzerartige Hautläsion ☐ lochartiger Weichteildefekt ☐ Narbe ☐ unregelmäßige Hautdurchtrennung ☐ Weichgewebsschwellung
Breite x Länge:	15 mm x 20 mm
Beschreibung: *(Farbe/Beschaffenheit)*	Linkes ellenbogennahes Oberarmdrittel außen: Eine gelb-grüne, ovale Hauteinblutung mit einer Breite von 15 mm und einer Länge von 20 mm .
Bilder:	

Bilder hochladen | Bilder auswählen | Löschen | Speichern | Abbrechen

Testsystem

FH Dortmund | Demo Arzt | Abmelden

15:14

iGOBSIS Hilfe

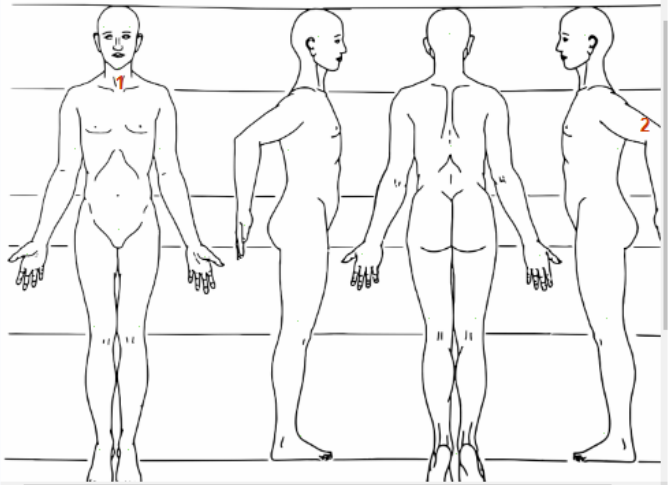
Automatische Abmeldung in: 00:19:30

[iGOBSIS]

Startseite | Fallliste | Aktualisieren | Feedback | Drucken | Abschließen | Löschen...

Falldatendokumentation | **Verletzungen** | Asservate | Befunde | Rechtsmedizin | Beratungsstellen | Notizen

Nr.	Art	Beschreibung	Bilder
1	Hautschürfung, Hautunterblutung	Linkes vorderes Halsdreieck schlüsselbeinnah: Eine nahezu ovale, blau-violette Hautunterblutung mit einer Breite von 10 mm und einer Länge von 15 mm. Im kopfnahen Anteil eine annähernd halbmondförmige, rot-bräunliche Hautschürfung mit einer Breite von 1 mm und einer Länge von 8 mm.	
2	Hauteinblutung	Linkes ellenbogennahes Oberarmdrittel außen: Eine gelb-grüne, ovale Hauteinblutung mit einer Breite von 15 mm und einer Länge von 20 mm .	



Verletzungshinweise

Nr.	Regel	Material

Testsystem

FH Dortmund | Demo Arzt | Abmelden

09:46

iGOBSIS Hilfe

Automatische Abmeldung in: 00:19:55

[iGOBSIS]

Startseite | Fallliste | Aktualisieren | Feedback | Drucken | Abschließen | Löschen...

Falldatendokumentation | Verletzungen | **Asservate** | Befunde | Rechtsmedizin | Beratungsstellen | Notizen

Bitte weisen Sie die/den Patientin/en darauf hin, dass die Asservate im Institut für Rechtsmedizin des Universitätsklinikums Düsseldorf jeweils bei Ablauf von 10 Jahren nach dem Entnahmedatum verworfen werden.

Bitte schreiben Sie nur die zugeteilte Asservat-ID auf jedes Asservat, keine Patientendaten oder -kleber.

Asservat-ID	Entnahmedatum	Spurenart	Status	Entnehmende Person	Entnahmeort	Archivierungsort	Bemerkung
keine Einträge							

Neues Asservat anlegen | Bearbeiten... | Löschen | Asservateprotokoll drucken

Anzahl: 0

Asservierungsanleitung

1.
2.
3.
4.

Bitte jedes Asservat einzeln erfassen und nur mit der jeweiligen **Asservat-ID** kennzeichnen.

Bitte **keine** Patientendaten oder -kleber!

Zurück | Weiter

Testsystem

FH Dortmund | Demo Arzt | Abmelden

11:42

iGOBSIS Hilfe

Automatische Abmeldung in: 00:19:50

[iGOBSIS]

Startseite | Falliste | Aktualisieren | Feedback | Drucken | Abschließen | Löschen...

Falldatendokumentation | Verletzungen | A

Bitte weisen Sie die/den Patientin/en darauf hin, dass die Asservate

Bitte schreiben Sie nur die zugeteilte Asservat-ID auf jedes As

Asservat-ID	Entnahmedatum	Spurenart
keine Einträge		

Asservat

Entnahmezeitpunkt: 17.01.2023 14:42:01

Status: neu

Spurenart: Abrieb

DNA-haltige Asservate (z.B. Kleidungsstücke) bitte getrennt voneinader in **Papierbehältern** aufbewahren.

Bemerkung:
(z.B. genaue Lokalisation, Art des Kleidungsstückes, Spermiennachweis, Mengenangaben in ml. etc.)

Linkes vorderes Halsdreieck schlüsselbeinnah

Archivierungsort/senden an: Rechtsmedizin Düsseldorf

Speichern | Abbrechen

Asservierungsanleitung

1.

Bitte jedes Asservat einzeln erfassen und nur mit der jeweiligen **Asservat-ID** kennzeichnen.

Bitte **keine** Patientendaten oder -kleber!

Zurück | Weiter

Neues Asservat anlegen | Bearbeiten... | Löschen | Filter entfernen | Asservateprotokoll drucken

Anzahl: 0

FH Dortmund | Demo Arzt | Abmelden

14:42

Testsystem

iGOBSIS Hilfe

Automatische Abmeldung in: 00:19:28

[iGOBSIS]

Startseite | Fallliste | Aktualisieren | Feedback | Drucken | Abschließen | Löschen...

Falldatendokumentation | Verletzungen | **Asservate** | Befunde | Rechtsmedizin | Beratungsstellen | Notizen

Bitte weisen Sie die/den Patientin/en darauf hin, dass die Asservate im Institut für Rechtsmedizin des Universitätsklinikums Düsseldorf jeweils bei Ablauf von 10 Jahren nach dem Entnahmedatum verworfen werden.

Bitte schreiben Sie nur die zugeteilte Asservat-ID auf jedes Asservat, keine Patientendaten oder -kleber.

Asservat-ID	Entnahmedatum	Spurenart	Status	Entnehmende Person	Entnahmeort	Archivierungsort
23345801	17.01.2023 14:42	Abrieb	neu	Demo Arzt	FH Dortmund	Rechtsmedizin Düsseldorf

Neues Asservat anlegen | Bearbeiten... | Löschen | Asservateprotokoll drucken

Anzahl: 1

Asservierungsanleitung

1.
2.
3.
4.

Bitte jedes Asservat einzeln erfassen und nur mit der jeweiligen **Asservat-ID** kennzeichnen.

Bitte **keine** Patientendaten oder -kleber!

Zurück | Weiter

FH Dortmund | Demo Arzt | Abmelden

09:53

Testsystem

iGOBSIS Hilfe

Automatische Abmeldung in: 00:19:54

[iGOBSIS]

Startseite | Fallliste | Aktualisieren | Feedback | Drucken | Abschließen | Löschen...

Falldatendokumentation | Verletzungen | Asservate | **Befunde** | Rechtsmedizin | Beratungsstellen | Notizen

Das Hochladen von weiteren Befunden ist in aller Regel optional. Insbesondere bei radiologischen Befunden ist die Angabe der wesentlichen Befundergebnisse hier ausreichend.

Datum	Typ	Beschreibung	Bilder	Dokumentiert von	Untersuchungsort
keine Einträge					

Neuen Befund anlegen | Bearbeiten... | Löschen

Anzahl: 0

FH Dortmund | Demo Arzt | Abmelden

15:22

Testsystem

iGOBSIS Hilfe

Automatische Abmeldung in: 00:19:54

[iGOBSIS]

Startseite Fallliste

Falldatendokumentation Verletzung

Das Hochladen von weiteren Befunden is

Datum Typ Untersuchungsort

keine Einträge

Neuen Befund anlegen Bearbeiten

Anzahl: 0

FH Dortmund Demo Arzt Abmelden

15:23

Befund

Das Hochladen von weiteren Befunden ist in aller Regel optional. Insbesondere bei radiologischen Befunden ist die Angabe der wesentlichen Befundergebnisse hier ausreichend.

Befundtyp:

- CT-Befund
- Labor-Befund
- MRT-Befund
- Röntgen-Befund
- Ultraschall-Befund
- Gynäkologische Untersuchung
- Sonstiger Befund

Dokum.-Datum: 17.01.2023 15:23:44

Beschreibung:

Bilder:

Bild hinzufügen

Speichern Abbrechen

Testsystem

iGOBSIS Hilfe

Automatische Abmeldung in: 00:19:56

[iGOBSIS]

Startseite | Fallliste | Aktualisieren | Feedback | Drucken | Abschließen | Löschen...

Falldatendokumentation | Verletzungen | Asservate | Befunde | **Rechtsmedizin** | Beratungsstellen | Notizen

Rechtsmedizin - Infos

Bei Fragen zu einer konkreten Gewaltopferuntersuchung und/oder zum Gebrauch dieser Dokumentationsanwendung erreichen Sie **rund um die Uhr** unter **0211 – 8 11 77 11** und **info@gobsis.de** eine Ärztin oder einen Arzt des Institutes für Rechtsmedizin des Universitätsklinikums Düsseldorf.

Falls es gewünscht wird, bekommen Sie an dieser Stelle eine kurze schriftliche Rückmeldung zu Ihrer fallbezogenen Frage. Bitte beachten Sie, dass es sich bei dieser rechtsmedizinischen Kurzstellungnahme nicht um ein gerichtsverwertbares Gutachten handelt. Die Rückmeldung dient lediglich als konsiliarische Information für Sie als behandelnde/r Ärztin/Arzt.

Rechtsmedizin - Beratung

TAN: 7776 Teilen Sie den TAN einem/einer Rechtsmediziner*in am Telefon mit. Dieser kann damit den Fall einsehen und eine rechtsmedizinische Beratung abgeben.

Testsystem

FH Dortmund | Demo Arzt | Abmelden

11:42

iGOBSIS Hilfe

Automatische Abmeldung in: 00:19:47

Startseite | Fallliste | Aktualisieren | Feedback | Drucken | Administration | Abschließen | Löschen...

Stammdaten | Verletzungen | Befunde | Asservate | Rechtsmedizin | **Beratungsstellen** | Notizen

Beratungsstelle vermittelt?

Kontakt Beratungsstelle: angeboten / nicht angeboten / Infomaterial mitgegeben / Kontakt persönlich hergestellt / Daten via Faxformular übermittelt / kein Bedarf

Faxformular herunterladen..

Leichte Sprache | Deutsche Gebärdensprache | English | Türkçe | العربية | Notausstieg

bff: FRAUEN GEGEN GEWALT E.V.

Aktuelles | Hilfe & Beratung | Aktionen & Themen | Über uns | Infothek | Material

Newsletter | Spenden | Suche | Hilfe in der Nähe

Startseite > Hilfe & Beratung > Hilfe vor Ort > **Organisationen**

Hilfe & Beratung

Hilfe vor Ort

Organisationen

Hilfe & Beratung
Hilfsorganisationen in Ihrer Nähe

PLZ oder Ort eingeben: Nach Adresse suchen ...

Beratungsschwerpunkte: -

Sprache

Barrierefreiheit

UKD Universitätsklinikum Düsseldorf

hhu Heinrich Heine Universität Düsseldorf

[iGOBSIS]

Intelligentes Gewaltopfer-Beweissicherungs- und -Informationssystem

Universitätsklinikum Düsseldorf AöR • Moorenstraße 5 • 40225 Düsseldorf
Institut für Rechtsmedizin

iGOBSIS – Gewaltopferversorgung professionell und praktikabel

Faxvorlage

Vermittelnde Einrichtung:

Kontaktperson:

Anschrift/Stempel

Erreichbarkeit:

Tel.: _____ - _____

Vermittlung an die Fachberatungsstelle

Ich, _____,

wohnhaft in _____,

erreichbar unter _____ - _____ bzw.

_____@_____,

wünsche Kontakt zur Fachberatungsstelle und bin damit einverstanden, dass mein Name, meine Anschrift, meine Telefonnummer und meine Email-Adresse (Nichtzutreffendes bitte streichen) an die Beratungsstelle _____

sofort per Fax an _____ - _____ weitergegeben werden.

Institut für Rechtsmedizin

Direktorin
Univ.-Prof. Dr. med. S. Ritz-Timme

Hausanschrift
Moorenstr. 5
Gebäude 14.84
40225 Düsseldorf
Tel.: (0211) 81-19385
Fax.: (0211) 81-19366
e-mail:
Stefanie.Ritz-Timme@med.uni-duesseldorf.de

Rechtsmedizinische Ambulanz für Gewaltopfer (KM):
Dr. med. B. Gahr
Tel.: (0211) 81-19364
Fax.: (0211) 81-19366
e-mail:
Britta.Gahr@med.uni-duesseldorf.de

Projekt iGOBSIS

Email: gobsis@med.uni-duesseldorf.de

Tel. für dringende rechtsmedizinische Fragen:

0211 – 8 11 77 11

iGOBSIS Hilfe

Automatische Abmeldung in: 00:19:57

[iGOBSIS]

Startseite | Fallliste | Aktualisieren

Falldatendokumentation | Verletzungen | Asservate | Bef

Datum | Typ | Notiz | Erbringer | Dokumente

keine Einträge

Neu... | Bearbeiten... | Löschen | Filter entfernen

Anzahl: 0

FH Dortmund | Demo Arzt | Abmelden

11:43

Fall abschließen

1. Check-Liste

- [ ] Zeitpunkt der Untersuchung — jetzt — Datum: — Uhrzeit: — bis
- [ ] Kontakt Beratungsstelle: — angeboten — nicht angeboten

2. Keine Asservate vorhanden

Es sind keine Asservate vorhanden.

Asservate-Liste drucken...

3. Fall abschließen

Schließen Sie den Fall ab. Danach können keine Daten mehr geändert werden!

Fall abschließen...

4. Dokumentation drucken

Die hier angelegte Dokumentation wird nicht in Ihrem lokalen Informationssystem gespeichert. Wir empfehlen Ihnen den Fall für Ihre persönliche Dokumentation auszudrucken bzw. lokal als PDF-Dokument abzulegen. Schließen Sie dazu zunächst den Fall ab und drücken anschließend auf 'Fall drucken'.

Fall drucken...

Feedback

Sie haben Lob oder Kritik? Bitte bewerten Sie die Anwendung iGOBSIS. Zum Feedback

Fenster schließen

Testsystem

iGOBSIS Hilfe

Automatische Abmeldung in: 00:19:53

[iGOBSIS]

Startseite | Fallliste | Aktualisieren

Falldatendokumentation | Verletzungen | Asservate | Bef

Datum	Typ	Notiz	Erbringer	Dokumente
keine Einträge				

Fall abschließen

1. Check-Liste

Zeitpunkt der Untersuchung — jetzt — Datum: — Uhrzeit: — bis

Kontakt Beratungsstelle: angeboten / nicht angeboten

- Infomaterial mitgegeben
- Kontakt persönlich hergestellt
- Daten via Faxformular übermittelt
- kein Bedarf

2. Asservate-Liste drucken

Das Asservateprotokoll ausdrucken und außen am Transportbehälter (z.B. Henkeltasche) befestigen – es dient später als Transportprotokoll.

1. Asservate-Liste drucken... | 2. Abholung beauftragen(kostenlos)

3. Fall abschließen

Schließen Sie den Fall ab. Danach können keine Daten mehr geändert werden!

Fall abschließen...

4. Dokumentation drucken

Die hier angelegte Dokumentation wird nicht in Ihrem lokalen Informationssystem gespeichert. Wir empfehlen Ihnen den Fall für Ihre persönliche Dokumentation auszudrucken bzw. lokal als PDF-Dokument abzulegen. Schließen Sie dazu zunächst den Fall ab und drücken anschließend auf 'Fall drucken'.

Fall drucken...

Feedback

Sie haben Lob oder Kritik? Bitte bewerten Sie die Anwendung iGOBSIS. Zum Feedback

Fenster schließen

Neu... | Bearbeiten... | Löschen

Anzahl: 0

FH Dortmund | Demo Arzt | Abmelden

15:16

Testsystem

iGOBSIS Hilfe

Automatische Abmeldung in: 00:19:48

[iGOBSIS]

Startseite | Fallliste | Aktualisieren

Falldatendokumentation | Verletzungen | Asservate | Bef

Datum | Typ | Notiz | Erbringer | Dokumente

keine Einträge

Fall abschließen

1. Check-Liste

Zeitpunkt der

Kontakt Berati

2. Asservate-List

Das Asservateprotokoll a

3. Fall abschließe

Schließen Sie den Fall a

4. Dokumentation drucken

Die hier angelegte Dokumentation wird nicht in Ihrem lokalen Informationssystem gespeichert. Wir empfehlen Ihnen den Fall für Ihre persönliche Dokumentation auszudrucken bzw. lokal als PDF-Dokument abzulegen. Schließen Sie dazu zunächst den Fall ab und drücken anschließend auf 'Fall drucken'.

Fall drucken...

Feedback

Sie haben Lob oder Kritik? Bitte bewerten Sie die Anwendung iGOBSIS. Zum Feedback

Asservate-Abholung beauftragen (kostenlos)

Hiermit können Sie die Rechtsmedizin darüber benachrichtigen, dass Sie Asservate zur Abholung haben.

Erbitte Asservateabholung von folgender Adresse:
Demo Arzt
FH Dortmund Emil-Figge-Str. 42
44227 Dortmund

Telefonnummer für Transportdienstleister: Bitte hier angeben!

Asservate:
23345801 Typ: Abrieb Ort: Rechtsmedizin Düsseldorf

Nachricht senden

Fenster schließen

Neu... | Bearbeiten | Löschen

Anzahl: 0

FH Dortmund | Demo Arzt | Abmelden

15:16

Testsystem

Bei Interesse / Fragen an das GOBSIS-Team:

Tel.: **0211 - 8 11 77 11 (24 h)**

Email: **gobsis@med.uni-duesseldorf.de**

Web: **http://gobsis.de**

Projektleitung:

Tel.: 0211 - 81 19364

Email: britta.gahr@med.uni-duesseldorf.de